



Pakt für den Ganztag

Ganztagskonzept – Evaluation – 2. Halbjahr 2025/26

Mühlbergschule

Grundschule mit bilingualem deutsch-italienischen Zweig

Lettigkautweg 8

60599 Frankfurt

Telefon: 069/21245579

E-Mail: poststelle.muehlbergschule@stadt-frankfurt.de

Internet: <http://www.muehlbergschule.de>

Schulleitung: Elke Rimpf

Leitung IB: Romy Englert

Beschreibung der Ausgangssituation

Die Grundschule Mühlbergschule liegt im Ortsteil Sachsenhausen Süd. Derzeit ist sie in drei Jahrgängen fünfzünftig und im aktuellen vierten Jahrgang vierzünftig. Ein aktueller Schulentwicklungsplan zeigt künftig eine durchgängige Fünfzügigkeit, aufgrund der neu entstandenen Wohngebiete im Stadtteil auf.

Die Mühlbergschule ist seit Schuljahresbeginn 2007/08 (Verordnung zur Sicherstellung der Verlässlichen Schule nach §15a des Hessischen Schulgesetzes vom 21. 07.2006) verlässlich. Der Unterricht findet aktuell zu folgenden Zeiten statt:

08:00 bis 13:15 Uhr / die bilingualen Klassen haben aufgrund der erweiterten Stundentafel teilweise nachmittags Unterricht.

Um den Unterricht herum rundeten vor dem Eintritt in den Pakt für den Ganzttag folgende Angebote das Leben an der Mühlbergschule ab:

- Frühbetreuung und Erweiterte schulische Betreuung
- Musikschule, diverse AG – Angebote, Kooperationen mit Sportvereinen

Der Betreuungsbedarf vor und nach der verlässlichen Grundschulzeit ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Wurden im Schuljahr 2012/ 2013 noch 80 Kinder durch den Betreuungsverein betreut, werden im Schuljahr 2023/24 bereits mehr 250 Kinder betreut. Trotz der Platzbelegungen in den Horten im Stadtteil, sind noch weitere Familien ohne Betreuungsplatz, was uns deutlich macht, dass ein umfassenderes ganztägiges Angebot dringend von Nöten ist.

Die Betreuung vor und im Anschluss an den Unterricht wurde vor dem Eintritt in den Pakt für den Ganzttag abgedeckt durch den Förderverein der Schule, dem Verein der Freunde und Förderer der Mühlbergschule. Die Betreuungsform war eine Erweiterte Schulische Betreuung (ESB). Mit dem Übergang in den Pakt für den Ganzttag fand zum Schuljahr 2024/25 ein Trägerwechsel stattfinden. Der Internationale Bund hat die Trägerschaft übernommen.

Von der verlässlichen Grundschule zum Profil 1 im Ganzttag (seit Sj 2020/21)

Bereits seit einigen Jahren gelang es uns, den Schulalltag mit verlässlichen Kooperationspartnern wie z.B. der Musikschule und Sportvereinen zu verlängern und so das Angebot der Schule und der Betreuung zu erweitern. Eine Vielzahl von Schülern und Schülerinnen nehmen am Angebot der Musikschule (Chor, Grundkurs Musik und Erlernen von Musikinstrumenten) teil. Im Zuge der Erweiterung Richtung Ganztagsprofil 1 konnten diese und weitere Angebote vielfältig ausgebaut werden.

Bereits im Frühjahr 2017 haben wir eine Schulentwicklungsberatung für die Leitung der Schule und Erweiterten Schulischen Betreuung (ESB) in Anspruch genommen, um die zukünftige Zielausrichtung für ein künftiges ganztägiges Angebot an der Mühlbergschule abzustimmen. Daraufhin erfolgte als Auftakt in die Prozessentwicklung ein gemeinsamer Pädagogischer Tag des Kollegiums und des Teams der ESB. Ziel des Tages war, beide Teams von Anfang an auf dem Weg in das ganztägige Arbeiten aktiv mit einzubeziehen und für eine gemeinsame kontinuierliche Weiterentwicklung zu motivieren. Im Anschluss an den Pädagogischen Tag wurde eine Steuergruppe, bestehend aus Mitgliedern des Kollegiums und des ESB – Teams, sowie deren Leitungen, installiert. Begleitet wurde die Steuergruppe durch eine Schulentwicklungsberaterin. Inhalte der Arbeit in der Steuergruppe

waren unter anderem Hospitationen an ganztägig arbeitenden Schulen, das Herausarbeiten des Rollenverständnisses der unterschiedlichen Professionen sowie deren notwendigen Bedürfnisse an die Arbeitsbedingungen, Austausch zu wichtigen, den Ganzttag betreffenden, Themen sowie die Rückkopplung der Inhalte in das Plenum und dessen Einbeziehen in den Prozess.

Aufgrund der Ergebnisse der Steuergruppenarbeit wurde in einem weiteren gemeinsamen Pädagogischen Tag beschlossen, mit Profil 1 das ganztägige Arbeiten im Schuljahr 2020/21 mit dem Rückzug in die erweiterte Mühlbergschule, zu beginnen. Auf diese Weise konnten wir einen sanften Einstieg in das neue Konzept, trotz begrenzter Räumlichkeiten, ermöglichen und gleichzeitig testen und überdenken, in welcher Form wir zeitnah die nächste Stufe für ein ganztägiges Arbeiten – z.B. Pakt für den Ganzttag ausgestalten können.

Pakt für den Ganzttag

Mit Beschluss vom 07.12.2022 hat der hessische Landtag einer Novellierung des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) zugestimmt. Damit einher geht auch, dass der seitherige Pakt für den Nachmittag durch den **Pakt für den Ganzttag** ersetzt wird (vgl. § 15 Abs. 4 HSchG).

Der Pakt für den Ganzttag (PfdG) beruht auf einer Kooperationsvereinbarung über die Einführung von ganztägigen Angeboten für die jüngsten Schülerinnen und Schüler, die zum Schuljahr 2015/16 zunächst mit sechs Pilot-Schulträgern geschlossen wurde. Im Pakt für den Ganzttag übernehmen Land und Schulträger erstmals gemeinsam Verantwortung für ein integriertes und passgenaues Bildungs- und Betreuungsangebot.

Das Ziel der Verantwortung ist, noch stärker zu mehr Bildungsgerechtigkeit und einer besseren individuellen Förderung für die Schülerinnen und Schüler sowie zur Vereinbarung von Beruf und Familie für die Eltern beizutragen.

Teilnehmende Grundschulen verfügen an fünf Tagen in der Woche von 07:30 Uhr bis 17:00 Uhr und auch in den Schulferien über ein verlässliches und freiwilliges Bildungs- und Betreuungsangebot. Je nach Bedarf und orientiert an den vor Ort vorhandenen Strukturen und dem gemeinsam entwickelten Konzept wird im Pakt für den Ganzttag ein für die jeweilige Kommune passendes Angebot etabliert, das Ganzttag und Betreuung stärker verzahnt.

Eltern können zwischen zwei zeitlichen Modulen wählen, einem kürzeren mit einem Abholzeitfenster zwischen 14:30 Uhr bis 15:00 Uhr und einem längeren Modul mit einem Abholzeitfenster zwischen 16:30 Uhr und 17:00 Uhr wählen.

Die festen Gehzeiten lauten:

- 1. Gehzeit: 14:30 Uhr**
- 2. Gehzeit: 15:00 Uhr**
- 3. Gehzeit: 16:30 Uhr**
- 4. Gehzeit: 17:00 Uhr**

In Ausnahmefällen, wie wichtigen Arztterminen oder Therapien, ist eine frühere Abholung möglich. In diesem Fall muss bis 10:30 Uhr des Abholtages eine schriftliche Nachricht per Mail an das Leitungsbüro des Ganztages erfolgen.

Grundsätzlich ist der Pakt für den Ganzttag ein freiwilliges Angebot, nach Anmeldung des Kindes dann verbindlich. Für die Bildungs- und Betreuungsangebote von Schulen im Pakt für den Ganzttag gilt der in der Richtlinie für ganztätig arbeitende Schulen verankerte Qualitätsrahmen für die Profile ganztätig arbeitender Schulen. Schulen im Pakt für den Ganzttag arbeiten nach den Qualitätskriterien des Profils 2.

Qualitätsbereiche

1. Steuerung der Schule

Während der vergangenen Schuljahre hat sich gezeigt, dass der Bedarf der Eltern für ein erweitertes Schul- und Betreuungsangebot dringend erforderlich ist.

Dies macht den Übergang des Schulprofils 1 in das Profil Pakt für den Ganzttag an der Mühlbergschule erforderlich.

Maßnahmen, die hierfür unternommen wurden:

- Elternfragebogen (siehe Anlage):

Die Auswertung des Fragebogens hat ergeben, dass der Bedarf einer Betreuung, die über 15:00 Uhr hinausgeht und bis 17:00 Uhr gesichert ist, bei durchschnittlich 87 % liegt.

Die im Schulgebiet liegenden Horte können die vakanten Betreuungsbedarfe der Familien nicht kompensieren.

Im Schuljahr 2023/24 sind 2/3 aller Familien des ersten Jahrgangs ohne Betreuungsplatz. Dies macht ein zuverlässigen Ganztagsangebot der Schule erforderlich, wie es der Pakt für den Ganzttag bietet, deutlich.

Beschlüsse zur Antragstellung:

Die befürwortenden Gremienbeschlüsse zum Beginn mit dem Pakt für den Ganzttag zum Schuljahr 2023/24 liegen vor (Schulelternbeirat: 02.11.2023: 17: ja; 1: nein; 1: Enthaltung - Anhörung der Gesamtkonferenz: 22.11.2023 mit positivem Stimmungsbild - Schulkonferenz: 23.11.2023: 11: ja; 0: nein; 0: Enthaltung)

Evaluation des Konzepts:

Mit Beginn des 2. Halbjahres des Schuljahres 2025/26 werden die Abholzeiten angepasst;

Das Land Hessen formuliert in der Kooperationsvereinbarung zum Pakt für den Ganzttag – zwischen Stadt und Land – seinen rechnerischen Beitrag von 07:30 Uhr bis 14:30 Uhr; künftig wird es daher möglich sein, eine Abhol- bzw. Gehzeit um 14:30 Uhr einzurichten.

Die Angebote und das Beschäftigungsprogramm für die Kinder zwischen 15:00 Uhr und 16:30 Uhr wird angepasst werden.

In der Schulkonferenz am 06.11.2025 wird für die Evaluation des Konzepts ein Beschluss herbeigeführt werden: Das evaluierte Konzept wurde einstimmig mit 11 Stimmen angenommen.

Analyse der Räumlichkeiten:

Siehe oben – unter *Von der verlässlichen Grundschule zum Profil 1 im Ganzttag*

Die Grundlage für das Konzept sind die Leitbilder von Schule und ESB sowie die Schwerpunkte des Schulprofils:

- deutsch-italienisches Profil
- musisch-ästhetischer Schwerpunkt
- Forschen und Experimentieren
- Medienerziehung
- Soziales Lernen / Achtsamkeit

Ein weiterer Bestandteil ist das Einbeziehen der Eltern und der Erhalt und Aufbau von Kooperationen sowie ein Ausbau der Vernetzung im Stadtteil.

Bei allen Punkten soll die Intensivklasse weiterhin in vielfältiger Form eingebunden werden.

Zur Umsetzung des Konzeptes haben wir uns **für die Aufteilung der Zuweisung in „Stelle und Mittel“ entschieden.**

2. Unterricht und Angebote

Bereits in der Vergangenheit gab es unterrichtserweiternde Angebote durch Schule und Träger in folgender Form:

Schülerparlament, Arbeitsgemeinschaften zum Thema Pausenengel, Schiedsrichter, soziales Lernen und Angebote wie Chor, Schach, Yoga und Theater.

Mit dem Eintritt in den Pakt für den Ganzttag wurde das schulische Angebot an fünf Tagen mit einem Betreuungs- und Bildungsangebot erweitert. Im Anschluss an den Unterricht

haben die Kinder zunächst die Möglichkeit eine pädagogische Mittagspause zu verbringen und an Arbeitsgemeinschaften sowie an offenen Angeboten teilzunehmen.

Beispiele für eine **pädagogische Mittagspause** sind:

Neben der Teilnahme am Mittagessen werden den Kindern offene Angebote mit AG-Charakter, wie angeleitetes und freies Spiel auf dem Schulhof und in den Räumlichkeiten, Ruhe- und Entspannung, Sport und Spiel in der Gruppe, offene Kreativangebote durch Lehr- und Betreuungskräfte zur Verfügung gestellt. Dadurch haben auch Kinder, die früher (14:30 Uhr – 15:00 Uhr) nach Hause gehen, die Möglichkeit an dem pädagogischen Programm teilzunehmen.

Zwischen 15:00 Uhr und 16:30 Uhr finden für die Kinder des ersten Jahrgangs (ab dem 2. Schulhalbjahr) und zweiten Jahrgangs verbindliche Angebote statt:

Für jeweils ein Halbjahr können sich die Kinder gemeinsam mit ihrer Bezugsbetreuung in verbindliche Angebote einwählen. Die Kinder werden hierfür täglich von den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern informiert, können einige Wochen schnuppern und wählen sich dann gemeinsam mit der Bezugsbetreuung ein. Die regelmäßige Teilnahme an den verbindlichen Angeboten ist nach Einwahl für ein Halbjahr verpflichtend.

Zwischen 15:00 Uhr und 16:30 Uhr finden für die Kinder des dritten und vierten Jahrgangs Einwahl-AGs statt:

Die Kinder des dritten und vierten Jahrgangs werden während einer dreiwöchigen Schnupperphase zu Beginn des Halbjahres täglich von den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über die stattfindenden Schnupperangebote informiert und wählen sich im Anschluss gemeinsam mit ihren Eltern in die AGen ein. Die finale Einteilung erfolgt auf Grundlage der Kinderwünsche durch die Ganztagskoordination des Trägers. Alle Kinder des dritten und vierten Jahrgangs müssen mindestens eine Arbeitsgemeinschaft pro Woche besuchen. Der Besuch weiterer Arbeitsgemeinschaften ist möglich, sofern Plätze verfügbar sind. Die regelmäßige Teilnahme an den Arbeitsgemeinschaften ist für ein Halbjahr verpflichtend.

Nach Unterrichtsschluss bis zum Ende der Betreuungszeit um 17 Uhr finden für alle Kinder aller Jahrgangsstufen fortlaufend offene Angebote statt.

Somit können die Schülerinnen und Schüler vor den festen Angeboten sowie an den Tagen, an denen sie nicht an Einwahl-AGs oder verbindlichen Angeboten teilnehmen, täglich neu zwischen verschiedenen offenen Angeboten wählen. Feste zugeordnete Betreuungskräfte bieten hierzu im Kreativraum Bastelarbeiten an; Bewegungsspiele auf dem Schulhof; Ruhe- und Entspannungsübungen. Außerdem wird für die Jahrgänge 1 und 2 eine Bezugsbetreuung auf der jeweiligen Etage des Jahrgangs angeboten. Hierfür steht ein pädagogischer Mitarbeitender aus dem jeweiligen Jahrgangsteam für die Kinder als Ansprechperson zur Verfügung. Im Rahmen der Bezugsbetreuung bietet der eingeteilte pädagogische Mitarbeiter angeleitete Beschäftigungsmöglichkeiten an. Für die Jahrgänge 3+4 wird eine gemeinsame Bezugsbetreuung angeboten. Weiterhin ist die Bücherei regelmäßig geöffnet.

Beispiele für verbindliche Angebote und Arbeitsgemeinschaften:

Die verbindlichen Angebote und Arbeitsgemeinschaften werden durch die pädagogischen Mitarbeitenden des Ganztages, Lehrkräfte und externe Kooperationspartner, wie Sportvereine und Institutionen im Stadtteil angeboten.

Verbindliche Angebote und Arbeitsgemeinschaften gibt es in den Bereichen:

- Sport- und Bewegungsangebote: z.B: Basketball, Hockey, Tanz-AG
- Kunst- und Kreativangebote: z.B. Orchester-Werkstatt, Kunst- und Kreativwerkstatt und Näh-Angebot
- Natur, Umwelt und Gesundheit: Ackerbildung
- Bilinguales Lernen: Schülerzeitung, Tanzen zu italienischen Charts, Italienische Küche, Reise nach Italien (liegt in Verantwortung der Schule)
- Lernen und Soziales Lernen: Kinderkonferenz, Pausenengel, Schiedsrichter, Achtsamkeit, Lern-, Förder- und Trainingszeiten, Sozialraumerkundung
- Experimentieren und Medien: Science-Club und Foto-AG

3. Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur

Basierend auf den Schülerbedarfen der bereits erstellten Förderpläne, sollen diverse Förderangebote, -kurse, Trainingszeiten und Arbeitsgemeinschaften angeboten werden (z.B. Mathe – Knobel – AG, Leseclub, Methodentraining). Arbeitsgemeinschaften, die gezielt das selbstständige Lernen fördern, werden in das Angebot aufgenommen.

Ausgehend von einem gemeinsam mit den Horten erstellten Hausaufgabenkonzept wird dies weiterentwickelt, um in ein Lernzeitenkonzept überzugehen. Erläuterungen zur Lernzeitorganisation – siehe unter 6. Schulzeit und Rhythmisierung (veraltet).

4. Kooperation

Interne Kooperationsstrukturen, wie Jahrgangsteams, Fachteams, bilinguale Teams (dt./it.). Die Durchführung von Klassenkonferenzen zur Klärung und Förderung schülerbezogener Maßnahmen ist gängig.

Die Öffnung zwischen Schule und dem Ganzttag sowie anderen Horten ist vorhanden. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Schule und den Betreuungseinrichtungen statt. In wöchentlichen Treffen zwischen Schule und Ganzttag werden jetzt schon Kooperationsmöglichkeiten in der schulischen Jahresplanung umgesetzt. Z.B. gemeinsame Elterngespräche, Beteiligung der Betreuungseinrichtungen am Kennenlernetag, an Projektwochen, bei den Bundesjugendspielen, gemeinsame Durchführung von Festivitäten.

Die seit Jahren bestehende Kooperation mit der Musikschule Frankfurt wurde in den letzten Jahren durch verschiedene Angebote, wie Chor, Grundkurs Musik, Brückenkurse ausgebaut.

Aufgrund der langjährigen Auslagerung der Schule und in dieser Zeit nicht zur Verfügung stehenden Sporthalle, wurden verschiedene sportliche Module mit verschiedenen Sportstätten und – vereinen etabliert. Z.B. Hockey – Verein, Selbstverteidigungsschule, Sportverein Oberrad, SKIB (Schulkids in Bewegung), Sportanlage Germania.

Die multiprofessionelle Zusammensetzung einer Steuergruppe aus Schule und Ganzttag zur ständigen Weiterentwicklung sowie Evaluation des Ganztagskonzepts ist installiert, um die interne und externe Kooperation zu vertiefen und auszubauen.

Bestehende Kooperationen des Ganztages, wie z.B. Stadtbibliothek, Altersheim, Polizei, Feuerwehr, DJRK, Basement 26, sind etabliert.

Geplant ist die Entwicklung von schulischen Projekten in Zusammenarbeit mit allen am Ganzttag tätigen Personen (Lehrpersonal, Betreuungskräfte, Kooperationspartner, Eltern).

Regelmäßige Feedbackgespräche mit unseren Kooperationspartnern im Hinblick auf gemeinsame pädagogische Zielsetzungen und Optimierungen sind fest verankert.

5. Partizipation von Schülerinnen, Schülern und Eltern

Die Möglichkeit, sich in den Schulgremien Elternbeirat und Schulkonferenz aktiv zu beteiligen wird an der Mühlbergschule rege genutzt.

Sowohl Schulleitung als auch die Leitung des Ganztages pflegen regelmäßigen Kontakt zum intensiven Austausch, um schulische und schulübergreifende Themen der Eltern aufzugreifen. Es finden schuljährlich mehrere Elterntreffen statt, die zu gewünschten Themen (z.B. Essstörungen, Pubertät, Umgang mit neuen Medien, Entspannungsübungen) informieren und dem Austausch dienen.

Seitens der Schule werden immer wieder zahlreiche Anlässe geboten, sich als Eltern in das Schulleben (z.B. bei Festivitäten, Elterncafé, Projektwochen, Lesereise) und die Prozesse der Schulentwicklung einzubringen. Hinsichtlich der Ganztagsentwicklung und die damit verbundenen Umbaumaßnahmen wurde die Elternschaft aufgerufen, sich im Rahmen einer Zukunftswerkstatt, gestalterisch einzubringen. Diese Kultur des Miteinanders wird künftig beibehalten werden.

Die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern ist an der Mühlbergschule fest verankert. In den Klassen werden Klassensprecher gewählt. Es gibt Schulsprecher.

Regelmäßig treffen sich die Klassensprecher in einem Schülerparlament, welches von der Sozialpädagogin, einem Schulleitungsmitglied sowie einer Betreuungskraft geleitet wird.

Für Anregungen und Kritik steht den Kindern ein Briefkasten zur Verfügung.

Schulversammlungen finden regelmäßig statt, um den Gemeinschaftsgedanken in vielfältiger Form bei den Schülerinnen und Schülern zu verinnerlichen.

6. Schulzeit und Rhythmisierung

Eine erkennbare Rhythmisierung im Jahreslauf ist eingerichtet, so gibt es in jedem Schuljahr feste Größen, wie Bundjugendspiele, Lesereise, Flohmarkt, Schulfeste, Nikolausfeier, Klassenfeste).

Aktuell bleibt im ersten Schritt eine 45 – minütige Stundentaktung beibehalten.

Seit dem Schuljahr 2021/22 finden an der Mühlbergschule Lernzeiten statt. Diese Stunden beinhalten für ausgewählte Kinder Förder- und Forderangebote und werden im Schwerpunkt von Klassen- und Förderschullehrkräften geleitet. Bisher waren die Lernzeiten nachmittags im Stundenplan verankert.

Mit dem Eintritt in den „Pakt für den Ganztag“ im Schuljahr 2024/25 werden Lernzeiten für alle Schülerinnen und Schüler im Klassenverband während des Unterrichtsvormittags eingeführt.

Folgende **Definition von „Lernzeit“** soll umgesetzt werden:

„Lernzeit ist eine differenzierte Übungszeit nach individuellem Leistungsniveau mit verschiedenen Zugangsmethoden und Material. Die Kinder erwerben zunehmend die Kompetenz des selbständigen Lernens. Lernzeit ermöglicht individuelle Unterstützung, Fördern, Fordern und produktives Üben.“

→ Lernzeiten dienen als zusätzliche Unterrichtsstunden

→ Hausaufgaben entfallen

→ Orientierung der Dauer der Lernzeiten an der wöchentlichen Hausaufgabenzeit laut Schulgesetz und Verankerung der jeweils 45 – minütigen Lernzeiten im Stundenplan mit folgendem Umfang:

1. Schuljahr: zwei Lernzeiten
 2. Schuljahr: zwei Lernzeiten
 3. Schuljahr: drei Lernzeiten
 4. Schuljahr: drei Lernzeiten
- Intensivklasse: zwei Lernzeiten, sowie Integration der Kinder in Lernzeiten der passenden Jahrgänge

Lernzeitorganisation:

- Doppelbesetzung der Lernzeiten mit jeweils der Klassen- oder einer Fachlehrkraft und einer päd. Fachkraft der Erweiterten Schulischen Betreuung
- Verbindliche Vorbereitung von Lernzeitenplänen durch die Klassenlehrkraft in der Jahrgangskoordination
- regelmäßige Koordination aller Lernzeitbegleiter
- Erläuterungen der Arbeitsweise in der Lernzeit und dem übrigen Unterricht auf Elternabenden und in Elterngesprächen

- Eltern sehen die Inhalte der Lernzeit regelmäßig ein und zeichnen und zeichnen den Lernzeitenplan ab
- In der Lernzeit finden regelmäßig Diagnosearbeiten statt.
- Elterngespräche werden halbjährlich geführt; bei Bedarf öfter. Die Lernzeitenpläne sowie die Diagnosearbeiten werden als Gesprächsgrundlage hinzugenommen.

„Plushausaufgabenzeit“:

Zusätzlich zu den Lernzeiten werden zu Hause verbindliche Übungsaufgaben erledigt.

Diese sogenannte Plushausaufgabenzeit ergänzt die Lernzeit und erfordert die häusliche Unterstützung der Eltern.

In den ersten und zweiten Klassen geht es bei den Plushausaufgaben vor allem um Leseübungen und die Automatisierung von Rechenaufgaben sowie um das regelmäßige Üben des Einmaleins.

In den dritten und vierten Klassen müssen die Kinder auf die weiterführenden Schulen vorbereitet werden. Hier bieten sich z.B. Leseübungen, das Üben schriftlicher Rechenverfahren, das Abfragen grammatikalischer Begriffe oder das Trainieren von Rechtschreibregeln an.

Option:

Im vierten Schuljahr gibt es zusätzlich verbindliche schriftliche Hausaufgaben zur Lernzeit.

Folgender Tagesablauf wird umgesetzt:

Die Lernzeiten finden in allen Klassen für alle Kinder vor dem Mittagessen statt.

Im Anschluss beginnt das Angebot im Rahmen des Paktes für den Ganzttag. Kinder, die nicht für den Pakt für den Ganzttag angemeldet sind, wechseln nach den Lernzeiten in den Hort oder gehen nach Hause.

Ziel der Schule ist es jedoch die Teilnahme möglichst aller Kinder am Pakt für den Ganzttag, um im Tagesablauf der Kinder Kontinuität zu gewährleisten.

7. Raum- und Ausstattungskonzept

Der Mühlbergschule steht neben den Klassenzimmern folgende Ausstattung zu Verfügung:

Küche, Mensa, Kinderküche, Bibliothek, Forscherraum, Kreativraum, Musikraum, zwei Sporthallen, offener Ganztagsbereich, vier Differenzierungsräume.

Durch die prognostische Fünffügigkeit der Schule ist es erforderlich, alle Räumlichkeiten multifunktional (Unterricht und Ganztagsbetreuung) zu nutzen. Zwingend notwendig ist

deswegen eine kontinuierliche und gute Abstimmung die Raumplanung und das Angebot betreffend.

Ruhe- und Rückzugsräume wurden bei den Umbaumaßnahmen nicht berücksichtigt und sind daher immer neu zu definieren.

8. Pausen- und Mittagskonzept

Das Angebot eines warmen und ausgewogenen Mittagessens ist bereits aktuell gegeben.

Die Mittagspause besteht aus dem Mittagessen und einem abwechslungsreichen offenen Pausenangebot.

Das Pausenangebot richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder.

Folgende Bereiche werden abgedeckt:

- offene Sportangebote: Ballspiele, Fangspiele, freies Tanzen
- Entspannungsangebote: Vorlesen, Hörspiele, Malen, Puzzle
- Gesellschaftsspiele
- Vertrauensstunde
- Kreativangebote: offenes Basteln, Kreidemalerei auf dem Schulhof
- Bauen